



Burkhard Schmilgun und das CD-Label *cpo*

Mit der Auszeichnung würdigt die Landeshauptstadt Magdeburg das große Telemann-Engagement des Labels *cpo* – classic production osnabrück und seines künstlerischen Direktors Burkhard Schmilgun.

Gegenwärtig gibt es kein anderes Label, welches mit einer auch nur annähernd ähnlichen Fülle, Kontinuität und Qualität Werke Georg Philipp Telemann veröffentlicht.

Unter den bei *cpo* verlegten Telemann-CDs befinden sich zahlreiche Ersteinspielungen und oftmals Aufnahmen mit Referenzcharakter. Nachhaltig trägt *cpo* mit seiner weltweiten Verbreitung der Werke Telemanns dazu bei, die Repertoirebildung für das Konzert- und Musikleben zu fördern.

Die Impulse dafür gibt Burkhard Schmilgun mit seiner Neugierde und Verbundenheit dem Œuvre Georg Philipp Telemanns gegenüber.

1986

Gründung des Labels *cpo* – classic production osnabrück;
es ist der 1973 gegründeten *jpc*-schallplatten Versandhandelsgesellschaft mbH angeschlossen,
dessen drei Buchstaben für Jazz, Pop und Classic stehen.
Das Unternehmen hat seinen Hauptsitz in Georgsmarienhütte.

1991

Burkhard Schmilgun wird bei *cpo* Produzent Direktor Artists & Repertoire und ist damit für die Veröffentlichungen des Labels *cpo* verantwortlich. Der aus Bielefeld stammende Burkhard Schmilgun studierte in Münster Musikwissenschaft und Germanistik sowie parallel dazu Violine.

2009

Preis der deutschen Schallplattenkritik für Burkhard Schmilgun (*cpo*)

2015

cpo erhält den Grammy für die beste Operneinspielung des Jahres 2014:
Marc-Antoine Charpentier, La Descente d'Orphee aux Enfers (*cpo* 777 876–2).

Gegenwärtig erscheinen beim Label *cpo* jährlich ca. 80 CDs mit einer beispiellosen Repertoirevielfalt, die die persönliche Handschrift des Produzenten Burkhard Schmilgun trägt.
Er wählt Besonderes aus und publiziert nur, was er selbst gern hört. Der Erfolg unterstreicht dieses Prinzip.
Wie kaum ein anderes Label steht *cpo* mit seinem Repertoire für Entdeckerfreude und setzt dabei Maßstäbe.

Die Laudatio hielt Prof. Dr. Wolfgang Hirschmann.

Magdeburg, den 4. März

2017